

Untersuchungen über Ainu-Gegenstände.

Von

Dr. A. Pfizmaier,

wirkl. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften.

Die in dieser Abhandlung untersuchten Gegenstände beziehen sich vorerst auf Glaube und Sitten der Ainu, was auf Grund der von M. M. Dobrotwórski zur Kenntniss gebrachten Nachrichten aus Sachalin geschah. Das Verständniss dieser sehr werthvollen (posthumen) Nachrichten war indessen, besonders in Rücksicht auf manche Lücken und bei den Eigenthümlichkeiten des russischen Textes, im Ganzen nur in Verbindung mit Erläuterungen und fortwährenden Hinweisen auf die Ainusprache vollkommen möglich.

Gegenstand weiterer Untersuchung ist ferner die von H. de Charencey theilweise aus meinem Wörterbuche zusammengestellte Ainu-Flora, indem ich die in dieser Schrift vorkommenden botanischen Namen, auch die japanischen und Ainunamen, nach ihrer Richtigkeit prüfe und, wenn nöthig, verbessere.

Bemerkt werde noch, dass ich in dieser Abhandlung den bisher gebrauchten Volksnamen Aino überall durch das mehr angemessene Ainu ersetzt habe. Ueber den Unterschied beider Wörter wurde schon in meinen ‚Erörterungen und Aufklärungen über Aino‘ S. 48—49 (1068—1069) Einiges gesagt.

Glaube und Sitten.

‚Die Sarúntara verehren den Sitóri, den Onnew, den Kámporo. Sie ziehen den Bären und den Fuchs auf.‘

Sarú ist ein Ainudorf an dem Flusse Sikari auf Jezo. Sikari ist ein grosser Fluss im Inneren von Jezo.